

Der iLab-Mini-Client

Einfacher Befundabruf vom Labor via Internet



iTech Laux & Schmidt GmbH
Finkestraße 34
33165 Lichtenau

Benutzungsdokumentation

Stand: 08.05.2008
Version: iLab-Mini-Client 2.7
Bearbeiterin: Dr. Ursula Schwolle

Inhaltsverzeichnis

1	Einsatzbedingungen des iLab-Mini-Clients.....	2
2	Mit iLab-Mini-Client Befunde abrufen	3
3	Tipps und Tricks	5

1 Einsatzbedingungen des iLab-Mini-Clients

Der iLab-Mini-Client dient der technischen Kommunikation zwischen Arztpraxis und Laborbetrieb, und zwar speziell zum digitalen Abruf von im Labor erstellten Analyseergebnissen. Die in der Arztpraxis installierte Software „iLab-Mini-Client“ stellt eine Verbindung mit einem iLab-Server im Labor her, auf dem die Befundergebnisse verwaltet werden und zum Abruf bereit stehen. Zwischen den beiden Stellen wird eine gesicherte Internet-Verbindung aufgebaut, über die die aktuellen Befunddaten verschlüsselt übertragen werden.

Die empfangenen Befunde werden auf dem Praxisrechner lokal gespeichert, üblicherweise im LDT-Format. Dieses Format ist durch die KBV (Kassenärztliche Bundesvereinigung) normiert und (nur) maschinenlesbar.

Sämtliche Daten, die zwischen beiden Stellen gesendet werden, werden anhand der Vorgaben der KBV automatisch mit der Kryptographie-Software XKM verschlüsselt, ohne dass der Anwender dies explizit angezeigt bekommt. Dafür wird bei der Installation des iLab-Clients in der Praxis das XKM-Modul lokal mit eingerichtet und das benötigte Schlüsselpaar generiert (es wird also keine Anbindung an eine ggf. in einem anderen Kontext bereits vorhandene XKM-Modul-Installation erforderlich).

Darüber hinaus wird die Verbindung zwischen iLab-Server und iLab-Client als HTTPS-Verbindung aufgebaut, damit ein sicherer, verschlüsselter Datentransport stattfindet (Secure Socket Layer (SSL) Protokoll). Dieses Verfahren kennen Sie vielleicht schon vom Online-Banking.

In der Arztpraxis gibt es üblicherweise verschiedene Personen, die die Befunde vom Labor abrufen dürfen. Insbesondere bei Praxisgemeinschaften müssen mehrere Ärzte/Ärztinnen und Arzthelferinnen eine Zugangserlaubnis besitzen. Zu diesem Zweck können während der Installation des iLab-Clients mehrere Benutzer mit geeigneten Rechten definiert und die zugehörigen Laborzugänge konfiguriert werden. Die Konfiguration kann beliebig viele Laboranmeldungen umfassen. Damit ist es einerseits möglich, jedem iLab-Benutzer einer Praxisgemeinschaft nur den Zugriff auf seine eigenen Befunde zu erlauben. Andererseits kann ausgewählten Benutzern aber auch ein Sammelzugriff gewährt werden, so dass in einem Arbeitsgang alle neuen Befunde für alle Ärzte der Gemeinschaft abgerufen werden können.

Der Systemadministrator kann die Client-Konfiguration jederzeit für beliebig viele Anwender mit einem oder mehreren Laborzugängen anpassen. Dabei gibt es folgende Möglichkeiten:

- Das Laborkennwort bleibt im Client undefiniert, so dass es bei jedem Befundabruf vom Anwender eingegeben werden muss.
- Die Laborzugangsdaten werden komplett inklusive Passwort in der Client-Konfiguration abgelegt. In diesem Fall kann der Benutzer den Befundabruf starten, ohne das Laborkennwort eingeben zu müssen.

Die Konfigurationseinstellungen lassen sich nur von ausgewählten Personen (mit Administratorrechten und besonderen Kenntnissen im Umgang mit dem iLab-Client) ansehen und verändern. Die komplette Konfigurationsdatei (*iLabClient.zdb*) wird verschlüsselt gespeichert.

Im Folgenden wird die eigentliche Benutzung des iLab-Mini-Clients detaillierter erläutert.

2 Mit iLab-Mini-Client Befunde abrufen

Der iLab-Mini-Client erlaubt Ihnen einen direkten Befundabruf im Labor als Standardanwender. Dafür muss der Systemadministrator vorab im Rahmen der Konfiguration die Zugriffsmöglichkeiten für einen solchen Standardanwender definieren. Dabei wird auch vereinbart,

1. ob der Benutzer ein Kennwort eingeben muss, um sich beim Client anzumelden,
2. wo und unter welchem Namen die Befunddateien abgelegt werden.

Stellen Sie vor dem Start sicher, dass Ihr Computer über eine Internetverbindung verfügt.

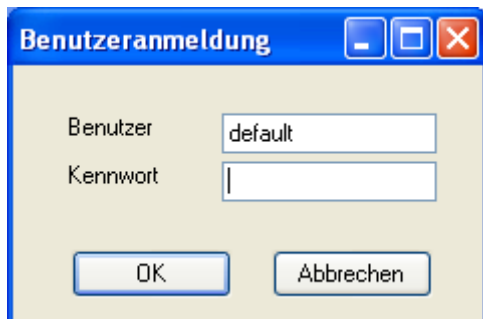
Der iLab-Mini-Client übernimmt die notwendigen Einstellungen für den Internetzugang automatisch vom Microsoft Internet Explorer. Wenn Sie z. B. nur mit Firefox surfen, müssen Sie dennoch den Internet Explorer so konfigurieren, dass Sie mit ihm surfen könnten.

Nach der Installation des iLab-Mini-Clients befindet sich auf dem Desktop Ihres Arbeitsplatzrechners eine Verknüpfung zur Anwendung:



Mit einem Doppelklick auf die Verknüpfung starten Sie den iLab-Mini-Client.

Wenn für den Standardbenutzer ein nichtleeres Passwort definiert ist, dann wird dieses zunächst mit Hilfe des folgenden Fensters abgefragt:



Hier geben Sie also die vereinbarten Benutzerdaten zur Anmeldung am Client ein. Nach dem Klicken auf **<OK>** wird eine Verbindung zum iLab-Server im Labor aufgebaut. Sie sehen dann ein Kontrollfenster mit dem Status der Datenübertragung (siehe nächstes Bild), das sich nach dem Befundabruf automatisch wieder schließt.

Wenn für den Standardanwender dagegen kein Passwort gesetzt ist, dann startet die Datenübertragung direkt.

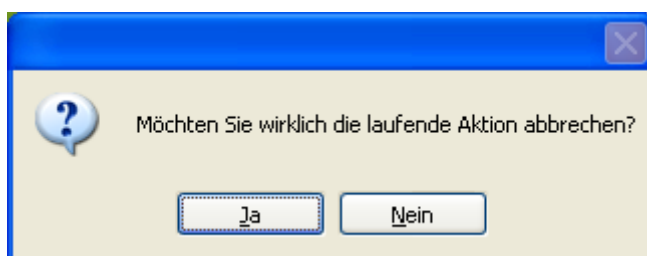


Wenn der Befundabruf ordnungsgemäß durchlaufen wurde, dann erhalten Sie eine Statusmeldung der folgenden Art:



Das Fenster schließt sich nach wenigen Sekunden selbsttätig oder kann durch Klicken des **<OK>**-Buttons sofort geschlossen werden. Die empfangenen Befunde sind dann an einem bestimmten Speicherort unter einem bestimmten Namen im LDT- (oder evtl. PDF-) Format abgelegt, wie es im Rahmen der Konfiguration durch den Systemadministrator vorgegeben wurde.

Wenn Sie im Kontrollfenster der Datenübertragung auf den roten Knopf unten rechts klicken, können Sie den Datenaustausch stoppen. Sie erhalten dann folgende Sicherheitsfrage:

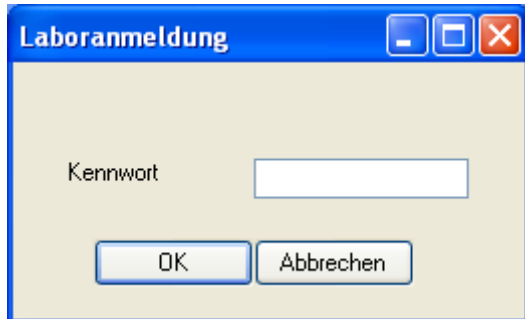


Wenn Sie auf **<Ja>** klicken, beendet sich der Client sofort, ohne Befunde zu übernehmen.

Wenn Sie auf **<Nein>** klicken, wird die Datenübertragung sauber fortgesetzt und die Befunde werden wie üblich abgelegt.

Im ersten Abschnitt wurde bereits erwähnt, dass die Laborzugangsdaten verschlüsselt im iLab-Client abgelegt werden können. Dies hat den Vorteil, dass der Anwender sich das Laborpasswort nicht merken muss und den Befundabruf ohne weitere Eingaben durchführen kann.

Wenn in Ihrer Client-Konfiguration dagegen kein Kennwort für die Laboranmeldung enthalten ist, dann erscheint vor dem Start der Datenübertragung folgendes Fenster:



Hier müssen Sie das Kennwort für Ihren Laborzugang (d.h. für die Anmeldung am iLab-Server) eingeben. Damit identifizieren Sie sich als autorisierter Benutzer. Wenn Sie das Passwort korrekt eingegeben haben, läuft die Datenübertragung wie oben beschrieben.

Sollte während des Befundabrufs ein Fehler aufgetreten sein, weil z.B. der Laborzugang nicht korrekt definiert worden ist, dann erhalten Sie ein Hinweisfenster dazu, das sich nach wenigen Sekunden wieder automatisch schließt. Nach jedem Start erfolgt also ein eigenständiger Durchlauf, bei dem Sie keine weiteren Eingaben vornehmen müssen (außer zu Beginn evtl. die Kennwörter für die Benutzeranmeldung oder den Laborzugang wie oben beschrieben, je nach Voreinstellung).

Wenn Sie den Client versehentlich nochmal aufrufen, während er bereits läuft, dann wird ein zweiter Start verhindert (dazu erscheint keine gesonderte Meldung, sondern nur ein Eintrag im Protokoll). Zu jedem Zeitpunkt kann die Anwendung also nur ein Mal auf Ihrem Rechner laufen.

3 Tipps und Tricks

Die wesentlichen Arbeitsschritte des iLab-Mini-Clients werden in einem Protokoll dokumentiert. Dies wird in einer Textdatei *iLabLog.txt* im Installationsordner des Clients gespeichert, standardmäßig `C:\Programme\iLabClient\iLabLog.txt`

Wenn Sie unsicher sind, ob der Befundabruf ordnungsgemäß durchgelaufen ist oder wie viele Befunde empfangen wurden, dann schauen Sie am besten zunächst in dieser Protokolldatei nach. Dort sind auch das jeweilige Datum und die Uhrzeit der einzelnen Aktion vermerkt.

In den folgenden Hinweisen wird konkret auf bestimmte Fehlersituationen Bezug genommen.

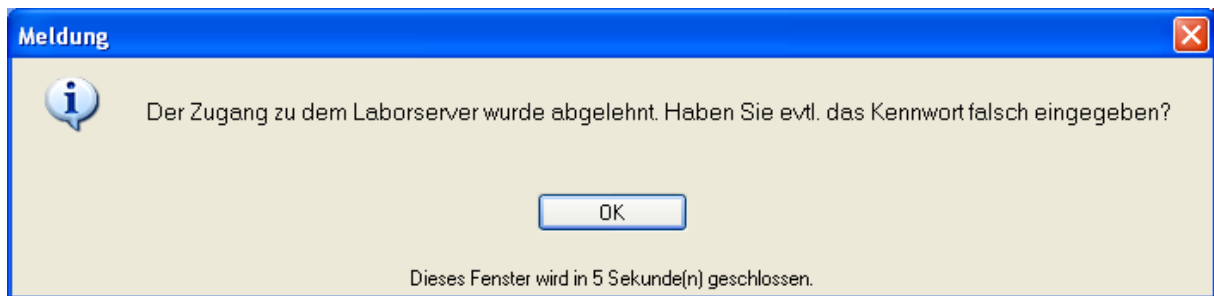
Verbindung kann nicht hergestellt werden

Prüfen Sie Ihren Internet-Zugang. Der iLab-Mini-Client kann nur dann Befunde abrufen, wenn die Internet-Verbindung zwischen Praxis und Labor funktionstüchtig ist. Starten Sie deshalb probeweise den Microsoft Internet Explorer und rufen Sie eine beliebige Ihnen bekannte Internetadresse auf. Wenn Sie hier eine Störungsmeldung bekommen, dann muss dieses Problem erst bereinigt werden, bevor Sie Befunde abrufen können.

Überprüfen Sie ggf. die Einstellungen Ihres Internet Explorers, da der iLab-Mini-Client dessen Voreinstellungen automatisch übernimmt. Checken Sie evtl. auch die zugehörige Hardware (Router, Fritzbox o.ä.) und die Kabelverbindungen.

Ist ein Proxy-Server oder eine Firewall zwischengeschaltet? Dann müssen evtl. einige Voreinstellungen geändert werden. Diese können in der Datei *iLabClient.ini* (im Installationsordner des Clients) angepasst oder von Ihrem Systemadministrator als Optionen eingestellt werden.

Wenn Sie während des Abrufs die folgende Meldung erhalten:



Dann können folgende Fälle vorliegen:

- Sie haben sich bei der Eingabe des Laborkennworts vertippt. Dann starten Sie den Client erneut und versuchen es nochmal.
- In der Konfiguration des Clients liegt ein Fehler vor bei der Definition des Laborzugangs. Dann wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator, um die Konfiguration zu überprüfen bzw. zu korrigieren.
- Auf dem iLab-Server ist das Login oder das Passwort für den Laborzugang geändert worden. Dann wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator (in Ihrer Praxis oder im Labor), um die aktuellen Laborzugangsdaten in Erfahrung zu bringen und diese in die Client-Konfiguration übertragen zu lassen.

Client startet nicht

Prüfen Sie (anhand der in der Windows-Taskleiste aufgelisteten Anwendungen), ob der Client bereits läuft. Wenn er gerade schon aktiv ist, kann er nicht gleichzeitig noch einmal auf demselben Rechner gestartet werden.

Anderes Datenformat der Befunde erwartet

Lassen Sie die Einstellungen auf dem iLab-Server im Labor prüfen. Standardmäßig werden die Befunde im LDT-Format geliefert, können aber auch als PDF gesendet werden.

Gespeicherte Befunde nicht gefunden

Evtl. waren keine aktuellen Befunde auf dem iLab-Server vorhanden.

Sehen Sie im Protokoll (Datei *iLabLog.txt* im Installationsordner des Clients) nach, ob die Anzahl der empfangenen Befunde größer als Null ist und wie der Dateiname lautet. Wenn Befunde übertragen wurden, dann suchen Sie nach diesem Dateinamen innerhalb des Installationsbereichs des Clients bzw. an der vereinbarten Stelle. Falls Sie dort nichts finden, gibt es folgende Möglichkeiten:

- Benutzen Sie die Suchfunktion Ihres Windows Explorers, wobei Sie den im Protokoll gefundenen Dateinamen eingeben.
- Die Befunde sind ggf. per Batchjob direkt an das Praxissystem weitergeleitet worden.
- Die Befunde sind ggf. per Batchjob direkt gedruckt worden statt sie zu speichern.

Fragen Sie ggf. Ihren Systemadministrator, durch welche Konfigurationseinstellungen die Dateibehandlung beeinflusst wurde.